Anzeigen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **4 (1857)**

Heft 40

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

J. Heer, Exempelbuch oder Sammlung von Rechnungsbeispielen. I. Abtheilung. 3. Auflage. Zürich bei Schultheß 1857.

J. J. Egli, Sek.-Lehrer, Geographie für schweizerische Sekundar- und Bezirksschulen. Zürich bei Schultheß 1857.

J. C. Hug, die Mathematik der Volksschule. Ein methodisches Handbuch in 2 Theilen. Zürich b. Schultheß 1856.

J. Egger, Schulinspektor, methodisch-praktisches Rechenbuch für schweizerische Volksschulen und Seminarien mit cirka 6000 Uebungsaufgaben. 632 Seiten. Preis Fr. 4. Bern bei K. J. Wyß.

Fragmente aus Lavaters Physiognomik.

(Fortsetzung).

Stirnfalten.

Schiefe Falten in der Stirn, besonders wenn sie ungefähr parallel sind, oder scheinen, sind sicherlich ein Zeichen eines armseligen, schiefen, argwöhnischen Kopfes.

Parallel reglierte, nicht gar zu tiefe Stirnfalten, oder parallel gebrochne, findet ihr selten anderswo, als bei sehr verständigen, weisen, redlichen und geradsinnigen Menschen.

Stirnen, deren obere Hälfte mit merklichen, besondern zirkelbogenen Falten durchfurcht, deren untere Hälfte flach und faltenlos ist, sind ganz zuverlässig dumm, und aller Abstraktion beinahe unfähig.

Stirnfalten, die bei der geringsten Bewegung der Stirnhaut in der Mitte sich tief abwärts senken, sind der Schwachheit schon sehr verdächtig.

Sind die Züge stehend, tief eingegraben, sehr tief herabsinkend, so zweifelt nicht an Geistesschwäche, oder Stupidität, mit Kleinsinn und Geiz gepaart.

Merkt aber wohl, daß die talentreichsten Genies eine Linie, die in der Mitte merklich abwärts senkt, unten drei, beinahe Horizontal-Parallelen zu haben pflegen.

Verworrene, starkgegrabene gegen einander streitende Falten in der Stirn — sind immer ein sicheres Zeichen eines rohen, verworrenen, und schwer zu behandelnden Charakters.

Zwischen den Augbraunen noch eine gevierte Fläche — oder eine thorförmige, faltenlose Breite, die faltenlos bleibt, wenn um sie her sich alles roh furcht — o da ist ein sicheres Zeichen der höchsten Schwachheit und Verworrenheit.

Roh, derb, indelikat-argwöhnisch, ehrgeizig, bei manchen guten Eigenschaften sind alle — in deren Stirnen sich scharfe, verworrene, schiefe Falten formen, wenn sie, seitwärts schielend, scharflauernd, mit verschobenem Munde horchen.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

Erklärung.

Die Kreissynode von Konolfingen erklärt hiemit daß sie sich durch den berüchtigt gewordenen Betartikel in Nr. 25 des schweizerischen Schulblattes nicht berührt findet.

Für die Kreissynode von Konolfingen:
C. Schlegel, Präsident.
B. Kurz, Sekretär.

Vortreffliches Mittel gegen Heiserkeit.

Die Heiserkeit ist bekanntlich ein unter der Lehrerschaft häufig sich einstellendes, hartnäckiges Uebel und deren Folgen höchst beschwerlich und entmuthigend. Unterzeichneter, jahrelang diesem Uebel ausgesetzt, fühlt sich nun bei dem Gebrauch des Meyerschen Brust-Syrup, der auch gegen andere Brustübel sehr wohlthätig wirkt, vollkommen davon befreit, was bisher noch keine Arznei bewirkte. Aus diesem Grunde habe das Depot dieses Syrup übernommen und mache mirs zur angenehmen Pflicht die gesammte Lehrerschaft, wie jeden daran Leidenden auf dieses Heilmittel aufmerksam zu machen.

Es wird ausgegeben in Flaschen zu Fr. 2, 4, 8 gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Nachnahme durch

P. Zürcher, Lehrer in Landajeur bei Fontaines, Neuenburg.

Offerte.

Für einen sehr gangbaren literarischen Artikel, der wohl fast in jedem Hause anzubringen ist, werden zur Bereisung der deutschen Schweiz mehrere tüchtige Provisionsreisende gesucht, gegen je Fr. 1 Provision per abgesetztes Exemplar und überdieß Fr. 20 als Prämie für jedes 100.

Meldungen die mit V. u. L. zu bezeichnen sind und beförderlichst erwartet werden, besorgt die „Expedition des schweiz. Volksschulblattes."

Ausschreibungen.

Herzogenbuchsee, Sekundarlehrerstelle für Englisch, Italienisch, Französisch, Geschichte, Geographie, Schreiben und Thurnen. Besoldung Fr. 1650. Anmeldungen bis 30. dieß bei Hrn. Großrath Born daselbst.

Konolfingen, Unterschule mit 50 Kindern nnd Fr. 200 Gemeindsbesoldung. Prüfung am 21. dieß Morgens 9 Uhr daselbst.

Büren, Oberschule mit 25 Kindern, Besoldung Fr. 650 nebst Wohnung, Pflanzland und Holz. Prüfung am 23. dieß, Nachmittags 1 Uhr daselbst.

Utzenstorf, a. obere Mittelschule mit 65 Kindern und Fr. 480 Gemeindsbesoldung. b. Untere Mittelschule mit 60 Kindern und Fr. 400 Gem.-Besoldung. Prüfung am 21. dieß, Morgens 9 Uhr daselbst.

Inkwyl b. Herzogenbuchsee, a. Oberschule mit 50 Kindern und Fr. 450 Gemeindsbesoldung. b. Unterschule mit 55 Kindern (für eine Lehrerin) Besoldung Fr. 250 Prüfung am 28. dieß, Morgens 8 Uhr daselbst.

Möriswyl b. Wohlen, gem. Schule mit 60 Kindern und Fr. 280 Gem.-Besoldung. Prüfung am 21. dieß, Morgens 10 Uhr daselbst.

Trub, Oberschule mit 80 Kindern und Fr. 500 Gem.-Besoldung. Prüfung am 28. dieß, Morgens 9 Uhr daselbst.

Därligen b. Leißigen, gem. Schule mit 70 Kindern, und Fr. 254 Gem.-Besoldung. Prüfung am 28. dieß, Morgens 9 Uhr daselbst.

Täuffelen, Oberschule mit 50 Kindern und Fr. 335 Gem.-Besoldung. Prüfung am 28. dieß, Mittags 1 Uhr daselbst.

Ernennungen.

Hr. Stefan Furrer, bisher in Utzenstorf, zum Oberlehrer daselbst.
Jgfr. M. Jäggi, bisher in Madiswyl, definitiv daselbst.
„ R. Dick, nach Niedermuhlern.

Der verantwortliche Redaktor und Verleger: Dr. J. J. Vogt, in Diesbach b. Thun.
Druck von C. Rätzer in Bern.